

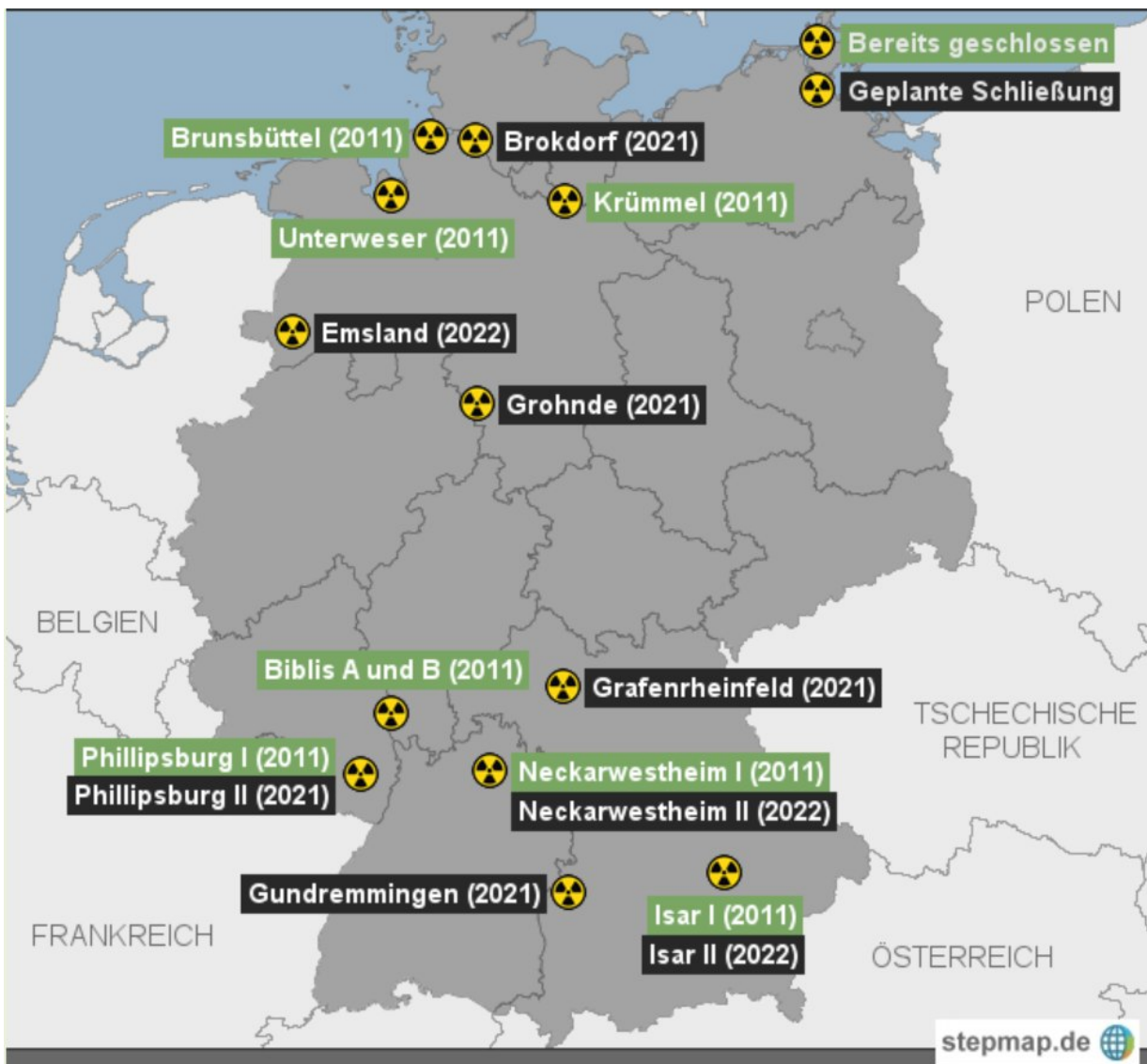
BUND M-V zu Atom- und Kohleausstieg

Atomausstieg umsetzen

Am 26. 4. 1986 kam es zur Atomkatastrophe von Tschernobyl mit mehreren 100.000 Toten. Noch heute ist eine 30 km-Zone um das Atomkraftwerk gesperrt.

Die Legende von der angeblich sicheren Atomenergie wurde endgültig zerstört, als am 11. 3. 2011 die Atomkatastrophe in Fukushima folgte.

In Deutschland sind immer noch 8 AKWs in Betrieb, deren Abschaltung erst bis 2022 erfolgen soll. Diese stellen ein unkalkulierbares Risiko dar, ebenso wie die Atommüll-Lager, u.a. in Lubmin bei Greifswald. Ein Endlager gibt es nicht, wann und ob eine solche Lösung je gefunden wird, ist immer noch fraglich. Die Kosten für die Atommüll-Lagerung sind unkalkulierbar. Die Kostenbeteiligung der Atomkonzerne wurde gedeckelt, alle Mehrkosten übernimmt der Steuerzahler.



Atomausstieg auch in Bayern?

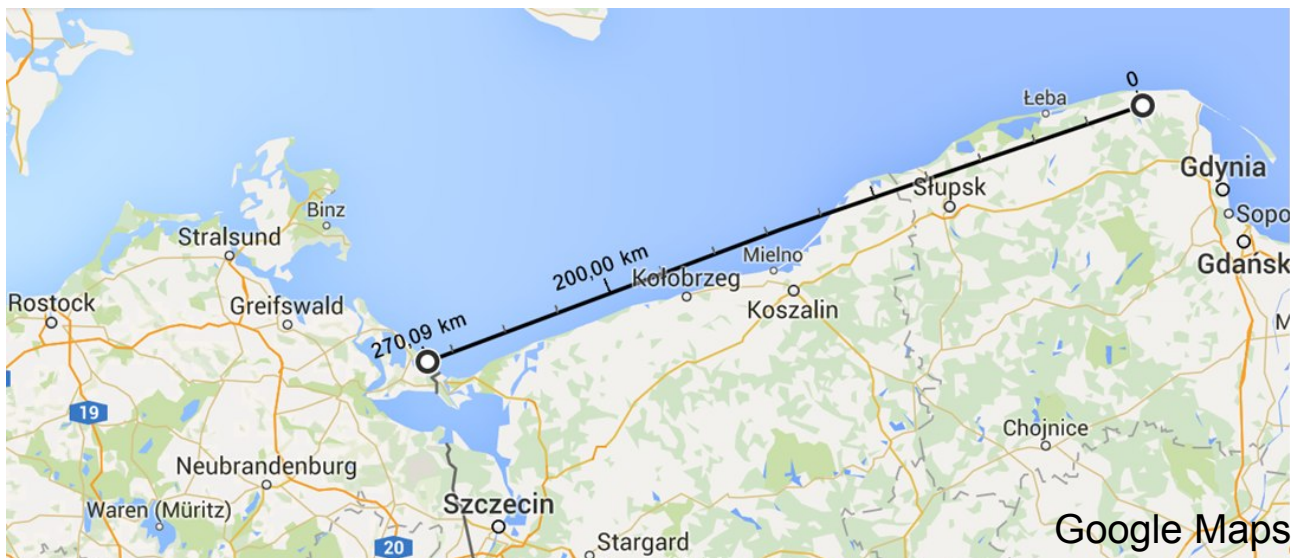
Der Atomausstieg in Deutschland könnte in Frage gestellt werden. Allein 3 der 8 noch laufenden Atomkraftwerke in Deutschland befinden sich in Bayern.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien kommt in Bayern kaum noch voran, außerdem verzögert sich der Ausbau der Leitungsnetze vom Norden in den Süden.

Damit kann sich die Forderung entwickeln, dass die Laufzeit von 1-2 Atomkraftwerken in Bayern verlängert werden soll, zumal Bayern beim Atomausstieg nie eine treibende Kraft war...

Kein AKW in Polen

In Polen ist nordwestlich von Danzig immer noch ein Atomkraftwerk in Planung, nur etwa 270 km von der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern entfernt.



Wenn wir verhindern wollen, dass in Polen und anderen Ländern neue Atomkraftwerke gebaut werden, müssen wir auch in Deutschland zeigen, wie es ohne Atomkraft geht.

Italien, Österreich, Irland und Litauen sind schon aus der Atomkraft ausgestiegen. Weitere Länder wie Spanien und die Schweiz sind dabei.

Kohleausstieg bis 2030

Für den Klimaschutz muss parallel zum Atomausstieg auch ein schneller Kohleausstieg erfolgen, wenn wir die Erderwärmung auf unter 2 Grad begrenzen wollen, wie beim Klimagipfel von Paris beschlossen wurde. Als BUND M-V fordern wir einen Ausstieg aus der Kohle bis 2030, das bedeutet auch die Schließung des Kohlekraftwerks Rostock bis spätestens 2030.

Allein das Kohlekraftwerk Rostock verbrennt rund 1.000 Tonnen Kohle pro Tag und setzt im Jahr etwa 2,5 Mio. Tonnen CO₂ frei. Außerdem werden etwa 20 kg Quecksilber und 60 kg Arsen pro Jahr ausgestoßen sowie weitere Schadstoffe wie Stickoxide.

Erneuerbare statt Atom + Kohle

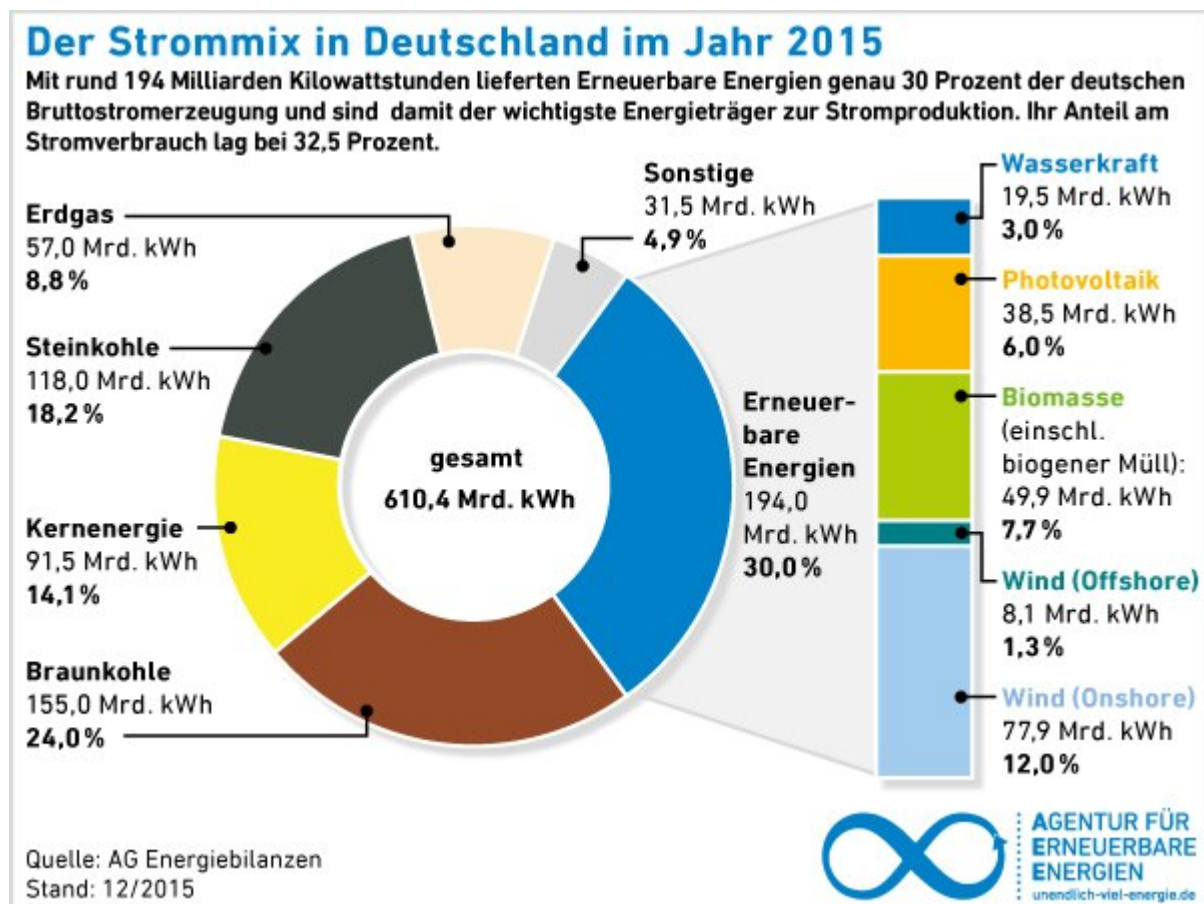
Wir müssen die Erneuerbaren Energien zügig weiter ausbauen und mit modernen Technologien vernetzen und speichern, um Atomkraft und Kohle möglichst bald komplett zu ersetzen.

Damit können wir auch weltweit ein Zeichen setzen, das deutlich macht, dass die risikoreiche Atomkraft und die klimaschädliche Kohle ersetzbar sind.

Schon heute sind auch viele andere Staaten auf dem Weg, die Erneuerbaren Energien deutlich auszubauen.

Während Deutschland vor 15 Jahren noch der zentrale Akteur im Bereich der Erneuerbaren Energien war, wurden in den letzten Jahren nur noch 2 - 3 % der weltweit installierten Solaranlagen und nur noch 5 - 8 % der Windkraftanlagen in Deutschland errichtet.

Atom + Kohlestrom ersetzen



Im Jahr 2015 wurden in Deutschland immer noch 14 % des Stroms mit Atomkraft erzeugt und gut 40 % mit Braun- und Steinkohle, aber auch schon 30 % mit Erneuerbaren Energien.

Wir müssen bis 2030 die rund 55 % Atom- und Kohlestrom durch Erneuerbare Energien ersetzen. Dazu muss der Anteil der Erneuerbaren Energien jährlich um gut 3,5 Prozentpunkte gesteigert werden.

BUND M-V, Projekt Energiewende, Wismarsche Str. 3, 18057 Rostock
ulrich.soeffker, Tel. 0176/430/650 11